

Chronik



Beendigung des atomaren
Einsatz- und Ausbildungs-
auftrages Artillerielehrregiment 5

— 16. Juni 1992 —

ARTILLERIELEHRREGIMENT 5

BEGLEITBATTERIE 5

4./RAKARTBTL 250

ARTSPEZZUG 5/I

ARTSPEZZUG 5/II

30th UNITED STATES

FIELD ARTILLERY DETACHMENT

Artillerielehrregiment 5

Für das Artillerieregiment wurde der Truppenübungsplatz GRAFENWÖHR zum Gründungsort; im August 1956 trafen die ersten Vorkommandos der Bundeswehr im Lager Normandie ein. Das Regiment erhielt die Bezeichnung "Panzerartillerieregiment 5".

Das III.Btl PzArtRgt 5, das in Grafenwöhr aufgestellt wurde, war in drei schießende Batterien gegliedert und mit der PzH M 44 ausgerüstet. Das I.Btl PzArtRgt 5, aufgestellt in Hohenfels, war mit der PzH M 7 B 2 ausgestattet. Es entsprach damit der Grundgliederung der Artillerie der damaligen Jahre.

Bereits im Februar und März 1957 konnte das I.Btl sowie der RgtStab mit der StBttr in den neuen Standort nach Niederlahnstein verlegen, während das III.Btl im Mai 1957 in seinen Endstandort Wetzlar umziehen konnte.

Im Rahmen der Neugliederung der Artillerie entstanden im Jahr 1959 aus dem I.Btl die PzArtBtl 145 und 155, während aus dem III.Btl das FArtBtl 135 formiert wurde.

Das Regiment selbst erhielt am 01.04. die Bezeichnung "Artillerieregiment 5".

Im selben Jahr entstand aufgrund der Teilung des Artillerielehrbataillons am 01. Februar das Feldartilleriebataillon 310 und das Panzerartillerielehrbataillon 51.

Die Ausstattung des FArtLehrBtl 51 (bis 15.02.1966 noch PzArtLehrBtl 51) und sogar seine Bezeichnung hat im Laufe der Jahre entsprechend seinem Auftrag, die Artillerieschule bei der Ausbildung zu unterstützen, ständig gewechselt. Darüberhinaus hatte das Btl ständig eine doppelte, ja zum Teil dreifache Geschützausstattung, um den Auftrag zu erfüllen.

1960 verlegte der Stab und die Stabsbatterie des Regiments nach DIEZ / Lahn in seine endgültigen Unterkünfte im Schloßbereich des Schlosses Oranienstein. Dies blieb der Standort für das Regiment über 10 Jahre.

Das RakArtBtl 52 ist das älteste RakArtBtl der Bundeswehr. Es wurde am 01.09.1958 als ArtLehrBtl 422 im Lager Donnersberg in Eschweiler aufgestellt. Am 01.04.59 bestand das Btl bereits aus 3 Bttr, die nunmehr in ArtBtl 340 umbenannt und dem III. Korps unterstellt wurden. Das Btl verlegte nach Gießen in das Scharnhorstlager. Die Aufstellung der 2./ArtBtl 52 erfolgte am 19.01.1959 in Eschweiler.

Im November 1962 erhielt das Btl seine neue Bezeichnung RakArtBtl.

Die Unterstellung unter das Kommando des ArtRgt 5 und damit der 5. PzDiv fand am 06.01.1965 statt, wobei die Bezeichnung RakArtBtl 52 eingeführt wurde.

Die Umrüstung des RakArtBtl 52 auf den Raketenwerfer 110 SF erfolgte Anfang 1971. Der letzte Schuß mit der Rakete "HONEST JOHN" wurde am 12.12.1978 abgefeuert.

Dazwischen liegen Jahre harter Ausbildung und zahlreicher Übungen und NATO-Teste, die vom Btl meistens mit sehr hoher Punktzahl bestanden wurden.

Das BeobBtl 53 ist aus der ersten LehrBttr der AufklArt in Idar-Oberstein entstanden. Die BeobLehrBttr wurde im Jahre 1957 in Idar-Oberstein aufgebaut und in der Hohl-Kaserne untergebracht. Später wurde sie BeobBttr 373, als eine Bttr des BeobBtl 370, das in Daaden aufgestellt und mit 2 Batterien, der BeobBttr 371 und 372 in Koblenz stationiert war. Die BeobBttr 373 in Idar-Oberstein wird danach am 16.10.66 in die SchallmeßBttr 5 und die Radar-Bttr 5 umgegliedert, bald danach aber wieder zum Beob-LehrBtl 5 ab 01.04.1970 zusammengeführt. Aus diesem Btl

entsteht im Januar 1980 das BeobLehrBtl 53 sowie die DrohnenLehrBttr 5, die Ende 1981 wieder zu einem Btl, dem BeobLehrBtl 53, vereinigt werden.

Am 01.01.1981 wurde dem Rgt im Rahmen der neuen Heeresstruktur aufgrund der Auflösung des Stabes des bisherigen LehrRgt der Lehrauftrag zusätzlich übertragen. Damit verbunden war die zum selben Zeitpunkt erfolgte Unterstellung des Panzerartillerielehrbataillons 345 unter das Kommando des Regiments.

Im Sommer des gleichen Jahres wurde zusätzlich die LANCE-LehrBttr 5./150 (Idar-Oberstein, Rilchenbergkaserne) dem Rgt unterstellt.

Im Oktober 1981 verlegte dann der RgtStab nach Idar-Oberstein in die Hohlkaserne, um in unmittelbarer Nähe seiner Bataillone und Einheiten der gemeinsamen Aufgabe nachkommen zu können.

Mit Wirkung vom 01. Oktober 1981 trägt das Rgt den Namen Artillerielehrregiment 5.

Der dreifache Auftrag:

- Einsatzauftrag,
- allgemeiner Ausbildungsauftrag und
- Lehrauftrag

macht die Arbeit im Regiment nicht leicht.

Der 5. PzDiv standen bei Übungen nicht immer alle Artillerietruppententeile zu Verfügung. Dafür konnten sich die LehrBtle bei zahlreichen Lehrvorführungen und Schießen bewähren.

Die Anfänge des atomaren Einsatzauftrages des Regiments gehen in das Jahr 1959 zurück. So verfügt das Rgt seit 01.04.1959 über einen Atomwirkungsberater, dessen wesentliche Aufgabe es war, den DivArtFhr über die voraussichtliche Wirkung geplanter A-Einsätze zu beraten.

Die 1. Rakete (Honest John) des inzwischen aufgestellten 2./ArtBtl 52 wurde am 07.10.1960 auf dem TrübPl Grafenwöhr abgefeuert. Am 19.04.61 durchlief die Batterie den den amerikanischen Prüfkriterien unterworfenen ORI-Test.

- Resultat: " einsatzbereit". Noch wenige Wochen zuvor war die Batterie beim 1. Versuch, diesen Test erfolgreich zu durchlaufen, gescheitert. Und wiederum 4 Monate später erhielt die Batterie beim nächsten ORI-Test die Bewertung "vorzüglich".

Bereits zum 30.01.62 wurde die 2./ArtBtl 52 aus dem Rgt-Verband ausgegliedert und als 4. Btrr in das RakArtBtl 340 eingegliedert. Ebenso wurde die inzwischen aufgestellte 3./ArtBtl 52 zum 07.02.62 ausgegliedert.

An 01.01.1965 wird das ArtBtl 340 als RakArtBtl 52 der 5. PzDiv zugeführt und dem ArtRgt 5 unterstellt.

Zahlreiche Tests, Inspektionen und Übungsvorhaben, die die "atomaren" Einheiten und Teileinheiten oft aufs äußerste forderten, schlossen sich in den Folgejahren an.

An 12.12.1978 feuert das Bataillon mit der 2. Batterie auf dem TrübPl BERGEN die letzte Rakete Honest John ab.

Die Atomfähigkeit hat sich im Laufe der Jahre von der Raketenartillerie immer mehr auch auf die Rohrartillerie ausgeweitet. Feld- und Panzerartilleriesverbände müssen sich dieser Aufgabe stellen.

Der ehemalige Transport- und Montagezug des FArt(L)Btl 51 war Ende der siebziger Jahre zum Artilleriespezialzug umgliedert worden.

Mit der Erweiterung des bivalenten Auftrages der Artillerie wurde im Sommer 1974 bereits der 2. Artilleriespezialzug aufgestellt. Der in Idar-Oberstein stationierte Zug erhielt die Bezeichnung Artilleriespezialzug 5/II, während der in Wetzlar aufgestellte Zug als Artilleriespezialzug 5/I bezeichnet wird; dieser ist dem PzArt-Btl 135 unterstellt.

Im Verbund mit der Begleitbatterie 5, dem 30. US-Field Arty Detachment und den Waffensystemen der Rohrartillerie erfüllen die beiden Artilleriespezialzüge in all den folgenden Jahren ihre Aufträge.

Diese Aufträge sind nunmehr erfüllt.

Begleitbatterie 5



-Das Verbandsabzeichen

Das Wappen der Begleitbatterie 5 weist auf die Besonderheit dieser Einheit hin.

Es ist in den Grundfarben zweigeteilt. Das untere Drittel ist grün, die Farbe der Jäger, während die oberen 2 Drittel rot, die Farbe der Artillerietruppe, sind. Diese Zweiteilung drückt aus, daß die Begleitbatterie 5 in ihrer Ausbildung und Ausrüstung der Jägertruppe zugerechnet werden kann. Der Auftrag führte jedoch zur Eingliederung in die Artillerietruppe. Diese Symbiose zweier Waffengattungen in einer Batterie wird auch mit der Darstellung der Waffen der Infanterie, dem Schwert, von denen 2 im roten Teil des Wappens gekreuzt sind, ausgedrückt.

Auf den Auftrag der Einheit, die Bewachung und Sicherung von Sondermunition, sowohl stationär als auch auf dem Transport, weist der im Schnittpunkt der Schwerter senkrecht stehende Schlüssel hin. Damit wird deutlich gemacht, daß der Zugang zu dieser Munition nur über die Begleitbatterie möglich ist.

Als selbständige Einheit, die dem Artillerielehrregiment 5 und damit der 5. Panzerdivision angehört, führt die Batterie den Hessischen Löwen, das Wappentier der 5. Panzerdivision, im Wappen. Dadurch wird nicht nur auf die Zugehörigkeit zum übergeordneten Verband, sondern auch auf den Stationierungs-ort, das Bundesland Hessen hingewiesen.

Die Begleitbatterie

Die Begleitbatterie wurde am 1. Juli 1960 im damaligen Schnarrhorstlager- heute Steubenkaserne - aufgestellt. Sie war die 4. Batterie des Artilleriebataillons 340, welches damals dem III. Korps unterstellt war. Bereits 4 Monate vorher war das 30th US Army Field Artillery Detachment am 1. März 1960 aufgestellt worden, mit der die Begleitbatterie auf eine enge Zusammenarbeit angewiesen ist. Nach kurzer Vorbereitungszeit wurde am 1. März 1961 ein Sondermunitionslager in Köppern/ Taunus durch die Begleitbatterie in Verbindung mit dem 30th USAFAD eingerichtet und betrieben. Dieses Lager wurde jedoch nur 2 Jahre genutzt. Am 22. November 1963 wurde das Munitionslager von Köppern nach Alten-Buseck verlegt. Zu diesem Zeitpunkt war die Begleitbatterie bereits die 5. Batterie des Artilleriebataillons 340, denn durch die Aufstellung einer weiteren Honest-John-Batterie am 25. Juli 1962 war diese Umbenennung wirksam geworden.

1962 erhielt das Btl den Zusatz "Raketen"artilleriebataillon 340. Am 1. Januar 1965 wurde das Btl der 5. Panzerdivision als Divisionsartillerie gegeben und damit dem Artillerielehrregiment 5 unterstellt. Gleichzeitig wurde damit auch das Btl umbenannt in Raketenartilleriebataillon 52, dem die Begleitbatterie als 5. Batterie unterstand. Die "Fünfte" war von 1961 bis 1979 ein eingebürgerter Begriff weit über die Grenzen des Btl und der Kaserne hinaus.

Aufgrund ihres besonderen Wachauftrages und ihrer mit heute nicht mehr vergleichbaren Unterbringung der Wachsoldaten im Lager Alten-Buseck wurde durch die Begleitsoldaten selbst der heute nicht mehr passende Ausruck "Mondscheinbatterie" geprägt.

Die Unterbringung der Wachsoldaten im Lager Alten-Buseck war in den 60iger und Anfang der 70iger Jahre in Holzfeldhäusern mit primitiven sanitären Einrichtungen. Diese Wachsoldaten standen offen - jeglichem Wetter und Temperaturen ausgesetzt - in selbstgebauten, offenen Holztürmen Wache. Die Begleitsoldaten haben in den 60iger und 70iger Jahren ihren Wach- und

Sicherungsdienst in heute nicht mehr vorstellbaren primitiven Verhältnissen durchführen müssen. Gerade diesen Soldaten aber, die vielleicht heute schon die Väter der heutigen Generation von Soldaten sein können, gebührt daher auch heute noch der Dank und die Anerkennung für ihren damals entbehrungsreichen Dienst.

Durch den Wegfall der Honest John und der schrittweisen Einführung des Mehrfachraketenwerfers im RakArtBtl 52 schrumpfte das Bataillon von 5 auf 4 Batterien, so daß die Begleitbatterie am 1. Januar 1979 umbenannt wurde in 4./RakArtBtl 52.

In dieser Zeit als 4./52 wurden zahlreiche Neu- und Umbauarbeiten im MunLager Alten-Buseck durchgeführt. Die Unterbringung der Soldaten, aber auch die Art der Durchführung der Sicherung durch die eingesetzten Begleitsoldaten, wurden dadurch erheblich verbessert.

Innerhalb der Steuben-Kaserne mußte die Batterie aufgrund von Neubauten ebenfalls mehrfach umziehen, bis sie Anfang 1985 jetzt endgültig von Holzbaracken in moderne Steingebäude einziehen konnte.

Die Aufgaben der Begleitbatterie, sowie Art und Umfang der durchzuführenden Teste - hier insbesondere die gemeinsam mit dem 30th USAFAD durchzuführenden NATO-Teste - haben sich im Laufe der nunmehr fast 32jährigen Geschichte der Begleitbatterie ständig verändert.

Die Begleitbatterie war bis Mitte der 70iger Jahre ausschließlich für die Sicherung und Begleitung des Honest-John-Systems zuständig, und damit bei Übungen, Testen und Manövern ausschließlich vom Bataillonsstab geführt. Durch die schrittweise Auflösung der Honest-John-Batterien und durch die Aufstellung von Artilleriespezialzügen änderten sich langsam aber stetig die Aufgaben der Begleitbatterie.

Dem Raketenartilleriebataillon weiterhin unterstellt, arbeitet die Begleitbatterie ab 1979 bei Übungen und Testen unter Führung des Artillerieschulregiments 5.

Die Batterie hatte und hat im Laufe eines Jahres neben ihrem Wachauftrag für das Lager Alten-Buseck viele NATO-Teste zu bestehen. ATT's der Spezialzüge mit ihren Vorbereitungstesten in Wetzlar und Idar-Oberstein, NWTI (NSI) mit den Vorbereitungstesten TAV, GSE und BSE, Maintenance Inspection und die Feuerleit- und Versorgungsübung "HEISSE SPUR" seien hier nur besonders hervorgehoben.

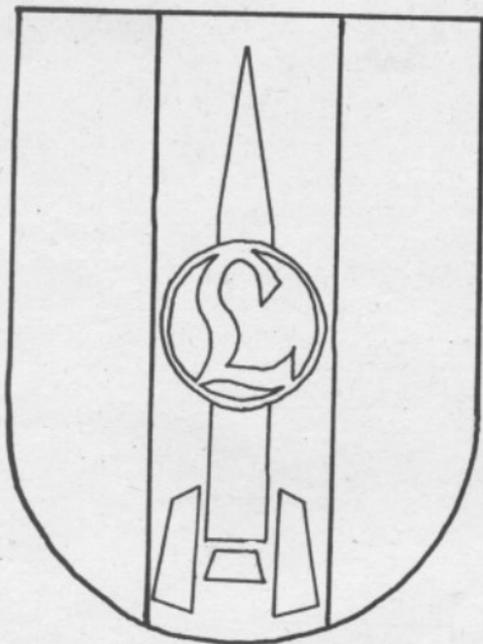
Aufgrund dieser bereits bestehenden engen Zusammenarbeit mit den Artilleriespezialzügen in Wetzlar und Idar-Oberstein, sowie der Leitung bei Übungen und Testen durch das ArtLRgt 5 in Idar-Oberstein und dem andersartigen Einsatzauftrag des RakArtBtl 52, in Verbindung mit der Aufstellung von 2 neuen Batterien für das Bataillon, führte dies zu der rückwirkend ab 1. April 1986 durchgeführten Herauslösung der Begleitbatterie. Als selbständige Einheit wird die Batterie umbenannt in Begleitbatterie 5 und direkt dem ArtLRgt 5 unterstellt. Diese schon immer zahlenmäßig stärkste Batterie des Btl wird als selbständige Einheit mit ca. 300 Soldaten an Personalumfang haben.

Rückunterstellung

Am 14.12.1990 wurde die Begleitbatterie 5 dem RakArtBtl 52 truppdienstlich rückunterstellt.

Die Außerdienststellung wird voraussichtlich am 31.03.1993 erfolgen.

Nach der politischen Entscheidung im Jahre 1991, die atomare Einsatzfähigkeit des Heers zu beenden, konnte die Batterie im März 1992 ihren Ausbildungs- Einsatz- und Bewachungsauftrag einstellen. Sie wird mit Beginn des Jahres 1993 aufgelöst.

4./Raketenartilleriebataillon 250**Verbandsabzeichen**

Das Verbandsabzeichen der Batterie besteht aus 3 senkrechten Balken, wovon der linke und rechte in rot, der mittlere in schwarz gehalten sind. Im mittleren Balken ist eine stilisierte Rakete abgebildet, die teilweise von einem gotischen "S" überdeckt wird.

Die rote Farbe und die stilisierte Lance-Rakete sollen die Zugehörigkeit zur Raketenartillerie verdeutlichen; das gotische "S" symbolisiert die Tradition als Lehrtruppenteil.

Geschichte
der 4./RakArtBtl 250
(LANCE-Lehr-Bttr)

Die Wurzeln der 4./RakArtBtl 250 reichen bis zum Art(Lehr) Btl 421, das 1958 in Köln-Longerich aufgestellt wurde, zurück.

In dieser Zeit bildete die Batterie Soldaten an den Systemen "Honest John, Sergeant und Lance" aus, wurde siebenmal umbenannt und wechselte dreimal den Standort von Köln über Eschweiler, Geilenkirchen nach Idar-Oberstein.

Die Umbenennung^{en} von Art(Lehr)Btl 421 in ArtLehrBttr 1 und in 3./ArtLehrBtl 1 erfolgten in den Jahren 1959/1960.

In den Jahren 1961-1963 wirkte die 3./ArtLehrBtl 1 bei der Kaderaus- bildung für die Sergeantbataillone mit.

1966/1967 Umbenennung in 3./RakArtLehrBtl 1, 5./RakArtBtl 650 und zuletzt in RakArtLehrBttr - LRWF SGT.

Am 21.01.1970 übernimmt das RakArtLehrBtl 72 mit der RakArt LehrBttr SGT den Lehrauftrag an der Raketenschule in Geilen- kirchen.

Ab 01.10.1975 übernimmt die RakArtLehrBttr SGT die Kaderaus- bildung für das Waffensystem LANCE, wird am 01.10.1980 in 5./RakArtBtl 150 umbenannt und zum 01.10.1981 verlegt zur Artillerieschule Idar-Oberstein als LANCE-Lehr-Bttr, die dem ArtLehrRgt 5 unterstellt wird.

Am 01.10.85 Umbenennung in 4./RakArtBtl 250.

Die 4./RakArtBtl 250, LANCE-LehrBttr hat im Laufe ihres Bestehens wesentlich bei der Ausbildung der Soldaten der Ra- ketenartillerie mitgewirkt.

Harte Ausbildung mit zahlreichen und mit gutem Erfolg abge- leisteten Jahresausbildungstests sowie Raketenschießen auf den Hebriden und auf Kreta zeugen von der Leistungsfähigkeit der Einheit.

Am 18.03.1992 wurden auf Kreta die letzten LANCE-Raketen ver- schossen und am 29.04.1992 mit einer letzten Abstellungsübung der Ausbildungsauftrag für die ArtS eingestellt.

Als letzten Ausbildungsauftrag vor der Auflösung wird die Batterie vom 01.07.92 - 30.08.92 Rekruten des Regiments in der allgemeinen Grundausbildung ausbilden.

30th US Army Field Artillery Detachment



Das Verbandsabzeichen

An 01. November 1955 genehmigte das Department of the Army dem 557. FeldArtRakBtl ein eigenes Verbandswappen; dieses Wappen wurde am 23. Januar 1967 als offizielles Verbandsabzeichen der 557. USA Artillery Group übergeben.

Das Abzeichen besteht aus einem weißen fliegenden Raketenkörper, der von stilisierten Geschwindigkeitslinien umgeben ist. Um die Rakete sind vier Lilien verteilt; diese stehen für die während des 2. Weltkrieges erworbenen Ehren bei Schlachten auf dem europäischen Kontinent.

Unter dem Wappen ist der lateinische Leitsatz "NIHIL OBSTAT" vermerkt, was soviel bedeutet wie "nichts stellt sich uns in den Weg".

Die Farben scharlachrot und gelb symbolisieren die Artillerie.

Zur Geschichtedes 30. US Army Field Artillery Detachment

Das 30. USAFAD wurde am 21. September 1959 in Fort Sill, Oklahoma, aufgestellt.

Das Detachment hatte damals die Tradition des ehemaligen "Field Artillery Countermortar Radar Detachment" übernommen, das am 15. März 1951 in Fort Sill aufgestellt worden war und vom 04. August 1951 bis 28. Oktober 1951 am Koreakrieg teilgenommen hat.

Die Außerdienststellung dieses Detachments erfolgte ebenfalls am 28. Oktober 1951 in Korea.

Das 30. United States Army Missile Detachment ist im Januar 1960 reaktiviert worden. Nach der Ausbildung in Ft. Sill haben die Hauptkräfte der Einheit die USA verlassen und verlegten im März 1960 nach Deutschland.

Das 30. Detachment wurde am 27. März 1960 dem Headquarter United States Army Europe unterstellt und stand damit unter dem Kommando des Northern Area Command in der Gießener Steuben-Kaserne.

Am 08. Februar 1963 wurde das Detachment der 552. USA Artillery Group rückunterstellt. Dieses Unterstellungsverhältnis war allerdings nur von kurzer Dauer, denn bereits am 19. September 1963 erfolgte die Unterstellung unter die 517. USA Artillery Group. Am 01. Juli 1966 änderte sich das Unterstellungsverhältnis erneut; dieses Mal allerdings unter das Kommando des auch heute noch zuständigen Verbandes: der 557. USA Army Group.

Am 23. September 1970 wurde das 30. US Army Missile Detachment gemäß Generalstabsbefehl Nr. 470 das Department of the Army umbenannt in 30. US Army Field Artillery Detachment.

Nach Beendigung des atomaren Einsatzauftrages des Artillerielehrregiments 5 und dem Abzug der Einsatzmittel im April 1992 war der Auftrag des Detachment beendet. Die Einheit wurde April 92 verlegt.

Die Atomwirkungsberater/Wirkungsberater-Stabsoffiziere
des Artillerielehrregiment 5

01.04.1959 bis 30.09.1959	H	Cieslik
01.10.1959 bis 31.03.1964	H	Graf v.d. Groeben
01.04.1964 bis 30.09.1965	M	Jonas
01.10.1965 bis 31.03.1968	H	Lohmann
01.04.1968 bis 15.09.1968	H	Reimer
01.10.1968 bis 31.03.1970	H	Kadgien
01.04.1970 bis 31.03.1972	M	Münz
01.04.1972 bis 30.09.1978	M	Boas
01.10.1978 bis 23.09.1979	H	Wilbert
24.09.1979 bis 04.06.1982	OTL	Csontos
05.06.1982 bis	OTL	Hinrichs

Die Batteriechefs der Begleitbatterie 5

01.07.1960 bis 31.03.1962	Hptm	Kloevekorn
01.04.1962 bis 28.02.1965	Hptm	Bollmann
01.04.1965 bis 31.03.1967	Hptm	Kahnert
01.04.1967 bis 30.09.1969	Hptm	Sontheim
01.10.1969 bis 30.09.1970	OLt	Krämer
01.10.1970 bis 31.03.1973	Maj	Feußner
01.04.1973 bis 31.03.1975	Hptm	Härtl
01.04.1975 bis 31.03.1978	Hptm	Möller
01.04.1978 bis 30.09.1980	Hptm	Völker
01.10.1980 bis 31.03.1983	Hptm	Maaß
01.04.1983 bis 31.03.1984	Hptm	Diefenbach
01.04.1984 bis 31.03.1989	Hptm	Schlich
01.04.1989 bis 04.10.1990	Hptm	Fröhling
04.10.1990 bis 02.10.1991	Hptm	Firmenich
03.10.1991 bis heute	Hptm	Eisenreich

Batteriechefs 4./RakArtBtl 250

Hptm	Lawrenz	
Hptm	Jonas	
Hptm	Fahibusch	
Hptm	Böker	
Hptm	Mey	
Hptm	Schlüter	
Hptm	Hackl	
Hptm	Lang-Lendorf	
Hptm	Haupt	
OLt	Stolz	
Hptm	Michel	
Hptm	Kastner	
Hptm	Zapf	
Hptm	Dörr	
Hptm	Pottmeyer	01.10.87 - 31.05.90
Hptm	Baumgartner	01.06.90 - 08.12.91
OLt	Besgen	09.12.91 - 31.05.92

ArtilleriespezialzugführerSpezialzug 5/I

01.07.1974 bis 30.09.1984	HFw Joachim Schneider
01.10.1984 bis 30.09.1988	HFw Manfred Jakob
01.10.1988 bis	HFw Henning Schneider

Spezialzug 5/II

1962 bis 31.03.1984	StFw Hans Hopf
01.04.1984 bis 31.03.1988	HFw Jürgen Beermann
01.04.1988 bis 30.09.1991	HFw Hans-J. Hahn
01.10.1991 bis	HFw Rolf Hofmann

30TH UNITED STATES ARMY ARTILLERY DETACHMENT COMMANDERS

Cpt Arthur R. Thomas	21.09.1959
Cpt Thomas W. Collins	
Cpt Jack E. Goodwin	11.01.1965
Cpt Philip B. Chester	11.01.1965 to 12.01.1966
Cpt Gerald L. Quirck	12.01.1966 to 27.07.1967
Cpt John E. Sullivan	27.07.1967 to 11.09.1968
1Lt Dennis L. Wade	11.09.1968 to 31.01.1969
1Lt Richard M. Wachter	31.01.1969 to 10.03.1969
Cpt Anton E. Johnson III	10.03.1969 to 02.11.1970
1Lt Dennis H. Thompson	02.11.1970 to 26.11.1970
Cpt Glenn J. Bricker	26.11.1970 to 17.04.1972
Cpt Andrew Corcoran	17.04.1972 to 15.11.1972
Cpt George Millman	15.11.1972 to 21.03.1974
Cpt Loren E. Hood	21.03.1974 to 12.09.1975
Cpt Charles R. Teague	12.09.1975 to 16.01.1977
Cpt Charles A. Peterson	16.01.1977 to 16.04.1978
Cpt Patrick F. Link	16.04.1978 to 30.04.1979
Cpt Charles J. Dullaghan	30.04.1979 to 05.05.1981
Cpt Orville E. Husted	05.05.1981 to 28.03.1983
Cpt Thomas B. Durkin Jr.	28.03.1983 to 02.10.1984
Cpt Lee C. Jorde	02.10.1984 to 06.06.1986
Cpt Edward L. Bowie Jr.	06.06.1986 to 08.08.1988
1Lt David R. Emelich	08.08.1988 to 01.09.1988
Cpt William H. Wright IV	08.09.1988 to 17.03.1989
1Lt Thomas R. Revolinski	17.03.1989 to 19.04.1990
Cpt Brian D. Connors	19.04.1990 to 27.09.1991
Cpt Mark E. Sangwin	27.09.1991 to Present Day ...

Verantwortlich für
Inhalt: OTL Hinrichs , Maj Bollinger
Idar-Oberstein , im Juni 1992

Chronik



Beendigung des atomaren
Einsatz- und Ausbildungs-
auftrages Artillerielehrregiment 5

— 16. Juni 1992 —